Regenbogen

Ev. Kirchengemeinde
Groß-Zimmern
Mai / Juni/ Juli/ August
2020
Ausgabe 178

www.kirche-zimmern.de

Roter Mohn bei Sonnenuntergang
Auch in der Corona-Krise:
„Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da.“ *(EG 620)*

Evangelische Kirchengemeinde Groß-Zimmern

WIR FEIERN

...unter dem Kastanienbaum

Wann? …
Überhaupt? …
Wie geht´s weiter? …
Fühlt sich seltsam an ...

SOMMER KIRCHE

AN DER

Waldschule

zwischen Dieburg + Groß- Zimmern

Liebe Leserin, lieber Leser,

inzwischen haben Sie schon etliche Wochen eines ganz ungewohnten Lebens hinter sich gebracht. Ihr tut mir natürlich leid und, da ich hier nicht wegkann muss ich mir das von hier oben anschauen. Es ist seltsam, denn der Himmel über mir ist blauer geworden, so ganz ohne Kondensstreifen. Es ist leiser geworden und die Menschen weniger und weniger geschäftig. Einige haben dafür gut zu tun, da sie „systemrelevant" sind. Es herrscht kein Chaos und es geht doch irgendwie - anders halt. Ich richte mich nach wie vor nach dem Wind, was bleibt mir auch anderes übrig?

Diese Phase braucht keiner von Euch so wirklich. Aber was bleibt Euch anderes übrig? Mir ist mal „a...kalt" auf meiner Kirchturmspitze und mal komme ich mir vor wie ein Grillhähnchen. Mal ist es nass und dann wieder staubtrocken. Wenn ein Kirchturmgickel etwas lernt, dann sind es Ausdauer, Geduld und vor allem aber Demut. Vor ein paar Wochen habt ihr das Osterfest gefeiert. Das Fest des Sieges über den Tod. Auch mit dem Corona-Virus haben die Christen - zwar eingeschränkt und aus den Kirchen „ausgesperrt" - erst den Kreuzestod betrauert, aber dann doch auf das leere Grab geschaut. Aus dem Gekreuzigten wurde der auferstandene Christus. Aus dem „Haupt voll Blut und Wunden" wurde die Osterbotschaft: „**Der Herr ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden!"** Trauer und Osterfreude kamen diesmal verstärkt per TV und Video in die Häuser. Und was habe ich mich und die Menschen in der Nachbarschaft sich über die morgendliche „Trompeten-Botschaft" vom Kirchturm gefreut.

Schön war´s und die Menschen haben auch mal wieder zu mir hochgeschaut.

„Der Herr ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden!"

Ist das denn nicht auch ein Mutmacher für die Corona-Krise und die Zukunft. Es bedeutet doch nichts anderes als, dass Ihr diesen Weg jetzt gehen müsst - aber eben nicht allein. Denn Gott ist ein solides Fundament auf dem ihr euch demütig, solidarisch und mutig bewegen dürft. Demütig sein heißt akzeptieren, dass Euch Menschen auch in Zukunft Schicksalsschläge bis hin zum Tod natürlich nicht erspart bleiben werden. Das war so, das ist so und das wird auch immer so bleiben! Also: **„Gürtet euch mit Demut, denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade."** (1. Petrus 5, 5)

Von dem französischen Schriftsteller Jean Dutourd (1920—2011) ist dieser schlaue Ausspruch: **„Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gutgehen wird, aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen wird."**

Jetzt bleibt mir nur Ihnen zu wünschen, dass Sie - mit Gottes Hilfe - Corona überstehen - und es Ihnen im Frühling nicht zu kalt und im Sommer nicht zu heiß wird.

Dein / Euer / Ihr ***Gickel***

Corona: Negativ - Positiv

HERR!
Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!
Psalm 39, 6

Zugegeben, so eine „Krone“ braucht echt Keiner. Aber es zeigt: Vieles ist möglich. Nicht nur irgendwo auf dieser Welt, sondern jetzt eben auch bei uns. Ganz wirklich bei Jedem und Jeder von uns, „die wir doch so sicher leben!“ Doch will ich auch im Negativen etwas Positives sehen. Ist das nicht auch ein Stückweit unser christlicher Glaube? Aus dem toten Holz wächst neues Grün. Das Kreuz auf Golgatha wird zum Siegeszeichen über den Tod. Im Ablehnenden schimmert das Bejahende durch. Aus dem Unerfreulichen geht der Weg - mit Gottes Hilfe - durchs finstere Tal wieder hin zum Erfreulichen. Die Karten werden neu gemischt. Jetzt müssen wir den einen oder anderen Verzicht üben. (Anm.: Was dem Einen die Party, ist der Anderen die Chorprobe oder der Live-Gottesdienst in der Kirche, einem Dritten fehlt womöglich Freud und Leid im Stadion.) Eines ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Es wird uns auch in Zukunft Negatives und Positives begleiten und nur beim Arzt ein negatives Ergebnis positiv sein. Darum: ***Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.*** *Römer 12, 12*

Die Älteren werden sich noch an das Fotografieren erinnern bevor es Digitalkameras gab. Bis man ein Ergebnis in Händen halten konnte, ist einige Zeit vergangen. Erst einmal musste der Film mit maximal 36 Aufnahmen sicher im lichtgeschützten Filmdöschen verschwunden sein. Dann ging es ins Fotolabor zur Entwicklung - ohne zu Wissen, ob man gut belichtet hat oder womöglich alles danebengegangen ist. Das brauchte Zeit und Geduld. Dann war nach der Entwicklung endlich ein negatives Ergebnis da. Das war ein eher nicht so ansehnlicher Negativstreifen mit Grauwerten oder Farben in den komplementären, d.h. umgekehrten Tonwerten. In einem weiteren zeitaufwendigen Schritt im Labor wurden die Tonwerte dann umgewandelt und aus dem Negativ konnte ein schönes positives Bild werden. Zeit, Geduld, Hoffnung, Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten und in die Arbeit im Labor, sowie freudige Erwartung haben dann die Vergangenheit vom Negativen in etwas Positives verwandelt. Taugt das zur Illustration für die momentane Krisensituation und, dass nicht unbedingt und selbstverständlich alles, aber doch vieles auch wieder gut werden wird?

Vor 50 Jahren hat mir mein Konfirmator Dekan Wilhelm Stühlinger bei der Einsegnung ein nicht einfaches Wort aus dem Buch der Offenbarung (Kap. 2, V. 10) mitgegeben: Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! **Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.**

Jetzt in der Rückschau und gerade auch zu diesen Corona-Zeiten fange ich an es langsam zu verstehen. Diese Krone will ich gerne nehmen. *Michael Merbitz-Zahradnik*

Scheck über 555 Euro von der Volksbank Groß-Zimmern für die Kinderkirche

Im Namen alle Kinder und Teamer*innen möchte ich ein großes

an die Volksbank Groß-Zimmern aussprechen. Die Volksbank Groß-Zimmern sammelt an ihrem Stand auf dem Kürbismarkt jedes Jahr Spenden für einen sozialen Zweck. Im Jahr 2019 wurde unsere Kinderkirche damit bedacht. Bei der Scheckübergabe am 16. November freuten sich die Kinder sehr.

Steffi Schäfer, Gemeindepädagogin

mf-foto

Daumen hoch fürs Smartphone-Café

Evangelisches Dekanat Vorderer Odenwald veranstaltete erstmals Wissenstauschbörse bei Kaffee und Kuchen *(Bericht vom 21. Februar 2020)*

Daumen hoch bedeutet **„liken"**, also sichtbar machen, dass mir etwas gefällt. Ein Briefumschlag steht für den elektronischen Brief, die E-Mail. Es gibt E-Mail -Absender, die führen Böses im Schild und wollen private Daten vom Smartphone abfischen, um Zugriff auf Konten zu erlangen. **„Immer alles hinterfragen. Kritisch sein!"** riet ***Paul Strobl*** (Groß-Zimmern), derzeit FSJler beim Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald.

Dekanatsjugendstelle und Fachbereich für die Arbeit mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte luden kürzlich erstmals zu einem Smartphone-Café ein. Jugendliche und junge Erwachsene halfen Menschen jeder Altersgruppe bei ihren speziellen Themen rund ums Smartphone. Der Nachmittag war gut besucht und fand in lockerer Atmosphäre im Dekanatszentrum im Darmstädter Schloss in Groß-Umstadt bei Kaffee und Kuchen statt.

Auf einen kleinen Vortrag mit den wichtigsten Erläuterungen zu Symbolen, Zeichen, Bildrechten und Datenschutz ging es in die Praxis. Wie füge ich Bilder als Sequenz zusammen und unterlege diese mit Musik? Wie trage ich Geburtstage ein? Was kann ich überhaupt alles mit meinem Smartphone anfangen? Wie bearbeite ich Bilder? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer notierten ihre Fragen zunächst auf Zettel, die dann thematisch sortiert in Kleingruppen an den einzelnen Tischen abgearbeitet wurden. Aha-Erlebnisse inklusive: **„Ach so geht das!"** – „Das ist ja ganz einfach!"

Für die Teilnehmenden und die Veranstalter war am Ende klar: **Fortsetzung folgt.**

Text/ Foto: Pressestelle Dekanat

Foto-Chronik

Einschränkungen bei Kitas, Sport und Spiel, im Alltag, beim Einkaufen usw. … Aber auch viel Solidarität, Farbe, Hoffnung, Vernunft und gute Wünsche … DANKE!

Vernunft in diesen Zeiten: Ja, bitte!!!

Mein Lehrpfarrer Heinrich Tischner, der Anfang der 1970er-Jahre hier in Groß-Zimmern tätig war, grüßt Sie mit den folgenden Worten:

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den 1950ern gab's in Holland eine verheerende Sturmflut, die Deiche brachen, Land unter. Es betraf uns ja nicht, hat uns aber doch auch erschüttert. Wie konnte das passieren? Meine Mutter zitierte eine kommunistische Nachbarin: "Die Amerikaner haben mit ihren Atom-U-Booten die Deiche angebohrt." Nein, das war eine Naturkatastrophe! Wir neigen dazu einen Schuldigen zu suchen.

So ist mir's selbst gegangen. In der Grundschule bin ich mal gestürzt, hab mich am Knie verletzt und lag eine Woche im Bett. Wie konnte das passieren? Ein Mitschüler habe mich gestoßen, behauptete ich und wusste, dass es gar nicht wahr ist. Ich schäme mich jetzt noch.

Ich hab auch erlebt, dass man Ärzten die Schuld am Krebs gab, und wurde auch selbst beschuldigt, als sich jemand das Leben genommen hatte.

Vor etwa 10 Jahren bin ich gestürzt und mit dem Kopf gegen den Türrahmen geknallt - und hatte das Gefühl, als hätte mir einer von hinten auf den Kopf geschlagen. Ich war aber allein in der Wohnung.

Wir neigen dazu, jemand für ein Unglück verantwortlich zu machen. Die Pest im Mittelalter sei gekommen, weil Juden die Brunnen vergiftet hatten. Unwetter wurde von Hexen verursacht.

Schon am 13. März berichtet mir eine Korrespondentin von der Behauptung "das Virus sei möglicherweise im Labor erzeugt worden, um die Menschen mittels Medien noch mehr manipulieren zu können und Angst zu erzeugen."

Gerade weil ich als Kind denselben Fehler gemacht hatte, muss ich erst einmal zur Vernunft mahnen.

Herzliche Grüße

Heinrich Tischner, Pfr. i.R. /mmz

GLOCKENFÖRDERVEREIN e.V.

Inzwischen gibt es den Glockenförderverein e.V. seit über einem Jahr und er ist sehr gut eingeführt in der Gemeinde Groß-Zimmern. Auch Sie können uns bei unserer Arbeit, die Glocken Realität werden zu lassen helfen, indem Sie Mitglied im Glockenförderverein werden. Mit einem Monatsbeitrag von mindestens € 5 sind Sie schon dabei. Helfen Sie mit, die neuen Glocken klingen zu lassen. 2025 wird es die Ev. Kirche 550 Jahre in Groß-Zimmern geben.

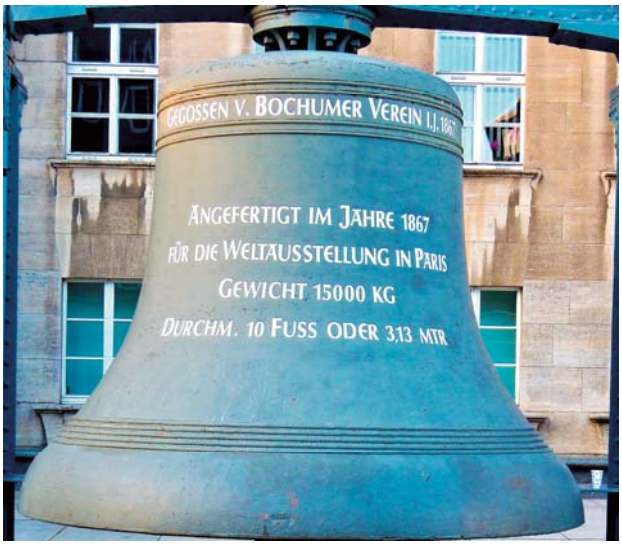
Am Reformationstag dieses Jahres sollen die neuen Glocken zum ersten Mal zum Gottesdienst einladen.

Beitrittserklärungen liegen in der ev. Kirche aus, Spenden können gerne auf folgende Konten eingezahlt werden:

Sparkasse Dieburg: DE50 5085 2651 0138 1089 72

Volksbank Odenwald: DE75 5086 3513 0005 4955 55

V.i.S.d.P.: Jürgen Günster, 1. Vors., Am Roten Morgen 65
64846 Groß-Zimmern, Tel. 06071 738950
email: juergen@guenster.eu www.glockenfoerderverein.de



Läute, Glocke, läute Frieden,
Läute Ruh in jedes Herz;
Endet einst mein Tag hienieden,
Läute du mich heimatwärts.

Wir brauchen nicht diese Größe, aber mind. 3 Stück!

mmz-Foto-"Fundstück" in Bochum

Werden die Gläubigen im Gottesdienst von oben herab „abgekanzelt“?

„Dass es in der Kirche eine Kanzel gibt, haben die Predigerorden im Mittelalter eingeführt. In Zeiten ohne Mikrofon waren Kanzeln wichtig, damit man den Prediger gut sehen und verstehen konnte. Heute, in Zeiten elektronischer Verstärker und egalitärer Gemeindevorstellungen, haben sie so einiges an ihrer Beliebtheit eingebüßt“ …. So beginnt ein interessanter Artikel von Wilfried Steller, der gut und lesenswert über „die Kanzel“ informiert unter: ***https://www.efo-magazin.de/magazin/gott-glauben/kanzel/***
Im *Regenbogen* Nr. 158 (2015) kam ich für mich schlussendlich zum Ergebnis, dass „Kanzel ja/nein?“ im Ermessen der predigenden Person liegt. Seither gehe ich auch wieder gerne auf die Kanzel. mmz

1

2

3

Verkündigungsorte für Gottes Worte:

1 Michaelskirche, Eberbach am Neckar

2 Ev. Kirche, Groß-Zimmern

3 Stadtkirche, Groß-Umstadt

4 Reformierte Kirche, Guarda Graubünden/Schweiz

5 Kath. Pfarrkirche, Nauders Tirol/Österreich

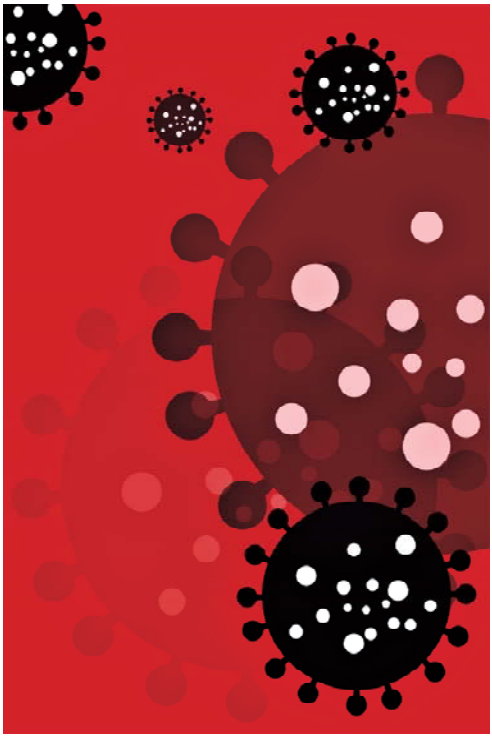
4

5

Lesefrucht eines Gemeindeglieds … mit Dank für die Zusendung!

„Auf Martin Luther geht der schöne Gedanke zurück, dass ein glaubender Mensch jeden Tag *neue Dekaloge* entwerfen könne. Deshalb hier ein Versuch durch *Thorsten Latzel*, Pfarrer und Leiter der Evangelischen Akademie der EKHN in Frankfurt am Main.

10 Gebote für die Corona-Zeit



1. Du sollst deine Mitmenschen lieben, komm ihnen aber gerade deswegen nicht zu nahe. Übe dich in „liebevoller Distanz“. Auf deine Gesundheit und die deiner Mitmenschen zu achten ist immer wichtig. Jetzt kann es lebenswichtig werden.

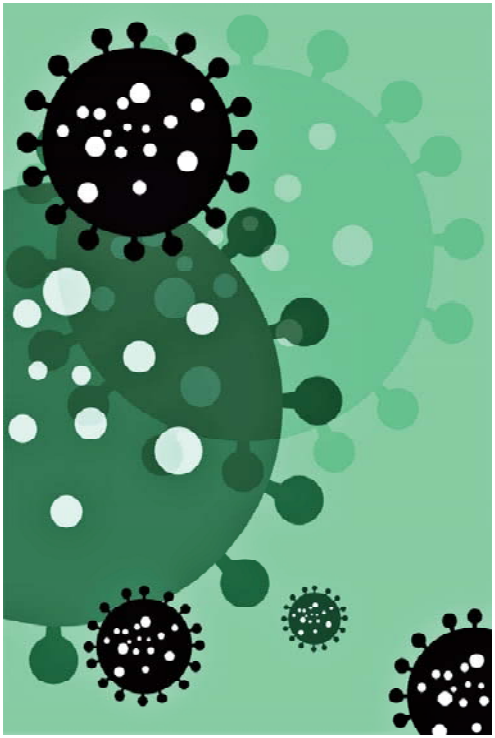
2. Du sollst nicht horten - weder Klopapier noch Nudeln und schon gar keine Desinfektionsmittel oder gar Schutzkleidung. Die werden in Kliniken gebraucht, nicht im Gästeklo zu Hause.

3. Die Pandemie sollte das Beste aus dem machen, was in dir steckt. Keinen Corona-Wolf und kein Covid-Monster, sondern einen engagierten, solidarischen und besonnenen Mitmenschen.

4. Du solltest ruhig auf manches verzichten. Quarantäne-Zeiten sind Fastenzeiten. Dafür gewinnst du andere Freiheit dazu. Das passt sehr gut in die Zeit um Ostern herum.

5. Du sollst keine Panik verbreiten. Panik ist nie ein guter Ratgeber, zu keiner Zeit. Gesunder Menschenverstand und Humor dagegen schon. Deshalb höre auf Fachleute, beruhige andere und schmunzele über dich selbst. Da macht man erst einmal nichts falsch, und es trägt sehr zur seelischen Gesundheit bei.

6. Du solltest von „den Alten“ lernen. In früheren Zeiten von Seuchen und Pestilenz, als es noch keine so gute Medizin wie heute gab, halfen Menschen vor allem ein gesundes Gottvertrauen und die tätige Fürsorge füreinander. Das ist auch heute sicher hilfreich.



7. Du solltest vor allem die Menschen trösten und stärken, die krank werden, leiden oder sterben. Und auch die, die um sie trauern. Sei der Mensch für andere, den du selbst gern um dich hättest.

8. Du solltest anderen beistehen, die deine Hilfe brauchen: Einsamen, Ängstlichen, Angeschlagenen. Oder Menschen, die jetzt beruflich unter Druck geraten. Das hilft nicht nur ihnen, sondern macht dich auch selbst frei.

9. Du solltest frei, kreativ und aktiv mit der Pandemie umgehen. Dazu sind wir von Gott berufen. Du wirst am Ende vielleicht überrascht sein, was sie Positives aus dir und anderen herausholt.

10. Du solltest keine Angst vor Stille und Ruhe haben. Wenn die Quarantäne zu mehr Zeit zum Umdenken, zum Lesen und für die Familie führt, wäre das ein guter „sekundärer Krankheitsgewinn“.

Ein Spruch, der auch in Corona-Zeiten gültig bleibt ...

Blick in einen Vorgarten am Otzberg *(mmz-foto)*

Vor einigen Jahren haben wir uns in der Gemeinde an der „Babyfläschen-Aktion" beteiligt und damit Spendengelder gesammelt. Ich finde diese Organisation zur Beratung Schwangerer bedenkenswert und sinnvoll. Zudem sind die Fotos immer aktuell, heiter, zu Herzen gehend und Mut machend. mmz

Schauen Sie mal rein: **https://www.1000plus.net/**

Corona-Zeiten: Wenigstens der Mond war super!

In der Nacht vom 7. auf den 8. April 2020 kam der Mond unserer Erde kurzzeitig bis auf 356.910 Kilometer nahe und war ein sogenannter **Supermond,** der etwas größer zwischen unseren Kirchtürmen am Nachthimmel stand als üblich.

badior-foto

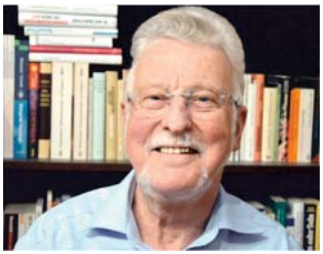
Im Moment bleibt die Küche kalt ...

Seit Jahrzehnten gibt es in der Kirchengemeinde das **Gemeinsame Mittagessen** (GME). Jeden Donnerstag - auch an Feiertagen - trafen und treffen sich ältere Menschen konfessionsübergreifend ab 12 Uhr zum gemeinsamen Mittagstisch. Es sind auch schon mal über 30 Seniorinnen und Senioren die - nach Anmeldung - im Neuen Gemeindehaus in der Opelgasse erscheinen. Seit vielen Jahren wird dieser besondere Kreis von den Eheleuten Renate und Horst Schwarz organisiert, geleitet, betreut und mit viel Engagement und christlicher Liebe mit Leben erfüllt. Das Essen ist neben der Nahrungsaufnahme auch geistliche und geistige Speise. Das Corona-Virus macht der weiteren Planung auch dieses Kreises einen dicken Strich durch die Rechnung. Es ist schon länger geplant, dass sich mit Familie Schwarz die Seelen des Kreises in den kommenden Wochen zurückziehen möchten. Sehr gerne soll dieser Kreis in jüngere Hände übergeben werden. Da im Moment die persönliche Ansprache schwierig ist, möchte schon einmal auf diesem Wege gefragt sein. Vorab: Die Speisen werden nicht selbst gekocht, sondern werden angeliefert. **Welche Menschen können sich in diesem speziellen Kreis eine Mitarbeit vorstellen? Es gibt eine gewisse Flexibilität, da das bisherige Konzept wahrscheinlich so nicht 1:1 weitergeführt werden kann. Vielleicht gibt die gegenwärtige Krisenzeit ja auch Zeit, sich für das „Danach" neu zu orientieren. Für Kreativität, Anregungen, Ideen und neue Mitarbeiter/innen sind wir offen und dankbar. Telefon Gemeindebüro: 06071 / 48876.**

Gesellig und lecker ist es natürlich auch!

gep

Gedanken zum Gebet in schwieriger Zeit



Es liegt viele Jahre zurück. Ich las ein kleines Büchlein, das sich mit dem Thema „Beten“ beschäftigte. Der Verfasser erzählte unter anderem von einer jungen Frau, die in einem Konzentrationslager während des Dritten Reiches gefangen gehalten wurde. Eines Tages erfuhr diese Frau, dass ihr Vater im Sterben liegt; sie bat den Kommandanten um Urlaub auf Ehrenwort. Der Kommandant wollte ihr den Urlaub gewähren unter der Bedingung, dass sie mit ihm schläft. Die Frau stand vor einer entsetzlichen Entscheidung. Sie erfüllte dem Kommandanten seinen widerlichen Wunsch, um vom sterbenden Vater Abschied nehmen zu können. Der Verfasser des Büchleins verurteilte die Entscheidung der Frau mit dem Hinweis, dass sie eine schwere Sünde begangen habe; sie hätte beten sollen.

Wer so redet, hat nicht begriffen, dass es Situationen in unserem Leben gibt, in denen moralische Werturteile nicht mehr greifen. Es bleibt da nur noch Mitfühlen und Mitleiden. Wer so redet, ahnt wohl kaum, in welch einem ungeheuerlichen Dilemma diese Frau stand. Warum, erzähle ich diese Geschichte, die immer noch in mir eine ohnmächtige Wut aufsteigen lässt. Wer so urteilt, pervertiert das Gebet; er hat offensichtlich den naiven Glauben, dass sich mit dem Gebet alles regeln lässt. Aber genau das ist eine Vorstellung, die Gott zu einem „Wunsch-Erfüller“ degradiert.

Aber, was ist positiv gewendet, das Gebet? Beten ist eine Wesensäußerung des Glaubens. Es ist Bestandteil christlicher Existenz. Wo Menschen an Gott glauben, werden sie beten, sich an Gott wenden mit all dem, was sie bewegt. Sie danken, sie loben, sie bitten und sie klagen vor Gott. Aufrichtiges Beten geschieht in der Haltung, die Jesus im Garten Gethsemane Gott gegenüber praktizierte: **„ …nicht wie ich will, sondern wie du willst!“**.

Beten ist wie Atemholen der Seele. Beten ist Trost und kann uns geborgen leben lassen, auch in schwierigen Situationen.

Ich will es an einer persönlichen Erfahrung verdeutlichen. Vor Jahren musste ich mich einer schweren Operation unterziehen. Kein Arzt kann einem die Gewähr geben, dass alles gut ausgeht. Ich hatte natürlich Angst. Auf dem Weg zum Operationssaal fiel mir der Anfang eines Liedes ein, das in unserem Gesangbuch steht: **„Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand… „** (EG 533). Diese Worte waren mir Trost, sie gaben mir Kraft inmitten meiner Angst.

Aber Not lehrt nicht nur beten, sondern auch fluchen – ein Wort, das vielen bekannt ist. Ich kann das gut verstehen, dass Menschen bedingt durch schwere leidvolle Erfahrungen nicht mehr beten können. Wir sollten uns hüten hier vorschnell zu urteilen. Da verlieren Eltern ein Kind, durch einen schweren Unfall ist jemand an den Rollstuhl gebunden, eine Frau verliert ihren Mann oder umgekehrt. Wir erfahren aus den Medien von Erdbeben, Flugzeugabstürzen, Zugunglücken, von Kriegen, die namenloses Leid über viele Menschen bringen. Ich kann gut verstehen, dass Menschen angesichts des Leides in unserer Welt (wie gerade die Corona-Krise) und persönlicher leidvoller Erfahrungen nicht beten oder glauben können.

Und niemand unter uns, auch wenn er noch beten kann im Angesicht des Leides, kann sich dieser Frage entziehen: „Warum lässt Gott, der doch ein Gott der Liebe ist, das Leid zu?“ Mit dieser uralten Frage, die immer und immer wieder gestellt wurde seit es Menschen gibt, beschäftigt sich das biblische Buch „Hiob“ ohne darauf eine Antwort zu geben. Ich kann darauf auch keine schlüssige und überzeugende Antwort geben. Wir müssen diese Frage aushalten, mit ihr leben, sie ist wie eine Wunde, die vielleicht mit zunehmendem Alter und der vielfältigen Lebenserfahrungen vernarbt. Die Narbe aber bleibt wie ein Stachel, der uns immer wieder an die Warum-Frage erinnert und mit der Warum-Frage sind wir in bester Gesellschaft. Auch Jesus ging es nicht anders als uns, wenn er am Kreuz rief: **„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“**

Das ist eine Anklage! Viele Menschen haben mir immer wieder gesagt, sie scheuten sich Gott anzuklagen. Meine Antwort: Wer Gott anklagt, der glaubt und der betet. Wer Gott anklagt, der lässt das Gespräch mit Gott nicht abreißen. Wir dürfen uns, wo uns das Beten schwerfällt, wo uns die eigenen Worte fehlen, Hilfe holen in der biblischen Tradition, z.B. in den Psalmen, die ein großartiges Gebetsbuch sind.

„Wer mit Gott reden will, muss seine Arme um die Welt legen“. Dieser wunderbare Satz von Martin Buber, will uns daran erinnern, dass zum Beten immer auch das Tun gehört. „Wer mit Gott reden will, muss seine Arme um die Welt legen“, will uns sagen, dass wir nicht am Leid und Elend der Welt achtlos vorübergehen dürfen; denn sonst wird unser Beten zur hohlen Phrase. Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung Gottes sind die andere Seite des Gebetes.

Wer betet, wagt den Sprung in die Geborgenheit. Nur im Vollzug des Betens erfahren wir die Gewissheit, die Sache des Herzens ist.

Gemeindeglied Hans Dieter Zepf, Pfr.i.R.

030 403 665 885

Ökumenisches
Corona-Seelsorgetelefon

8-18 Uhr

??? Café am Ort ???

Das „CAFÉ am Ort“-Team lädt zu folgenden CAFÉ-Sonntagen zwischen 15 und 17 Uhr ins Gemeindehaus ein: **24.05. & 28.06. & 26.07. & 23.08.2020**

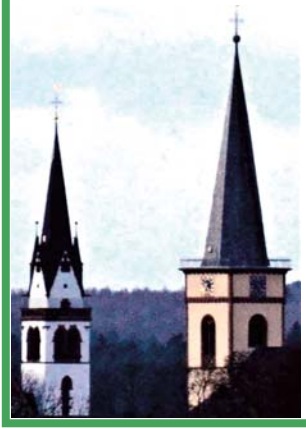
??? Frauenfrühstück ???

Samstag, 20. Juni & 22. Aug.

um 9.30 Uhr - Ev. Gemeindehaus, Opelgasse 2

Anmeldung für das Frauenfrühstück:
Bis Freitag vor der Veranstaltung im Evangelischen Gemeindebüro, Tel. 06071 / 48876 oder
bei Cordula Habenicht, Tel. 06071 / 48568

⇩ Ökumen. KERB-GOTTESDIENST



Samstag
29. August 2020
um 17 (!) Uhr
Kathol. Kirche
(Pfr. Merbitz-Zahradnik / Pfr. Blumers)

Kleidersammlung

des
Diakonievereins
Groß-Zimmern

Vom: **28. bis 30.Mai 2020**

Zwischen: **15.00 und 17.00 Uhr**

Abgabestelle: Neues ev. Gemeindehaus, Opelgasse 2 Hinterer Eingang Keller

Empfänger: NIEDER-RAMSTÄDTER NRD DIAKONIE

Bodelschwinghweg 5 · 64367 Mühltal
Telefon (06151) 149-2727 · Fax (06151) 149-82727
www.nrd.de

Wir sammeln:

- **Jede Art tragfähiger Kleidung für Kinder + Erwachsene**
- **Bett-, Haushalts- und Leibwäsche**
- **Lederwaren; Schuhe** (paarweise gebunden)

Die Spenden werden im Second-Hand-Shop der Nieder-Ramstädter Diakonie verkauft. Der Erlös kommt den verschiedenen Bereichen der **Nieder-Ramstädter Diakonie** zugute.

FAIRWERTUNG
ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN UMWELT SCHONEN

Das Schuljahr 2020/ 21 beginnt ….

Montag, 17. August
8.45 Uhr Schulgottesdienst Klassen 2-4 SiA/ FS (Pfr. Merbitz-Zahradnik/ Moka/ Lehrerinnen) Evangelische Kirche

18 Uhr Einschulungsgottesdienst Friedensschule (Pfr. Merbitz-Zahradnik/ Moka/ Lehrerinnen) Katholische Kirche

Dienstag, 18. August
9.45 Uhr Einschulungsgottesdienst SiA (Pfr. Fornoff/ Team) Evangelische Kirche

10.15 Uhr Schulgottesdienst in der kath. Pfarrkirche KLEIN-Zimmern (Pfr. Merbitz-Zahradnik/Moka)

Junge Kirche

Gottesdienst für Klein und Groß

Evangelische Jugend

mit den
Evangelischen Kitas
Am Ruhbäumchen & Odenwaldstraße
und
dem Kindergottesdienst-Team
„von Anfang an"
und
dem „Junge Kirche- Team"
sowie
der Band „die Kerschrockers"

am **21.06.20**

10 Uhr

Evangelische Kirche
Dieburg

Gottesdienst für Ausgeschlafene

Ein Jugendgottesdienst mit Brunch!

Sonntag,

28. Juni 2020 um **11** Uhr

in der Ev. Kirche Groß-Zimmern

Ein Jugendgottesdienst mit

besonderen Impulsen

für

jung und alt

Langschläfer

Alle die gerne frühstücken wollen

Alle die im Gottesdienst wach und aktiv sein möchten

Kinder-Kirche

Alle Kinder ab 6 Jahren sind herzlich eingeladen!

Gemeinschaft

Essen

Singen

Basteln

am **6. Juli**

am **19. September**

Beten

Spielen

von **10.00-14.00** Uhr

im Ev. Gemeindehaus Groß-Zimmern

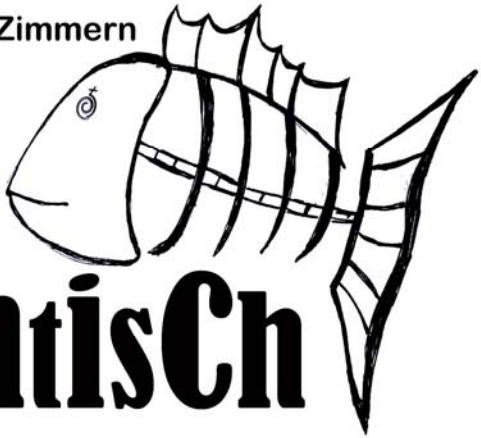
Kosten: 8.- € je Kind

Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vor der Veranstaltung

Jugendlounge

Altes Gemeindehaus Groß-Zimmern

Team-Stammtisch



Für alle Teamer_innen
in der Kinder– & Jugendarbeit
in Dieburg & Groß-Zimmern
oder die es werden wollen

Wir treffen uns vorrangig um tolle Projekte zu planen…

- **Aber wo ist die Zeit „einfach mal so“ zu quatschen?**
- **mal Ideen zu spinnen?**
- **sich bei einem Drink besser kennen zu lernen?**
- **ernste Dinge zu besprechen?**

Jetzt!

Am letzten Donnerstag im Monat
von 18-20 Uhr

28. Mai
25.Juni

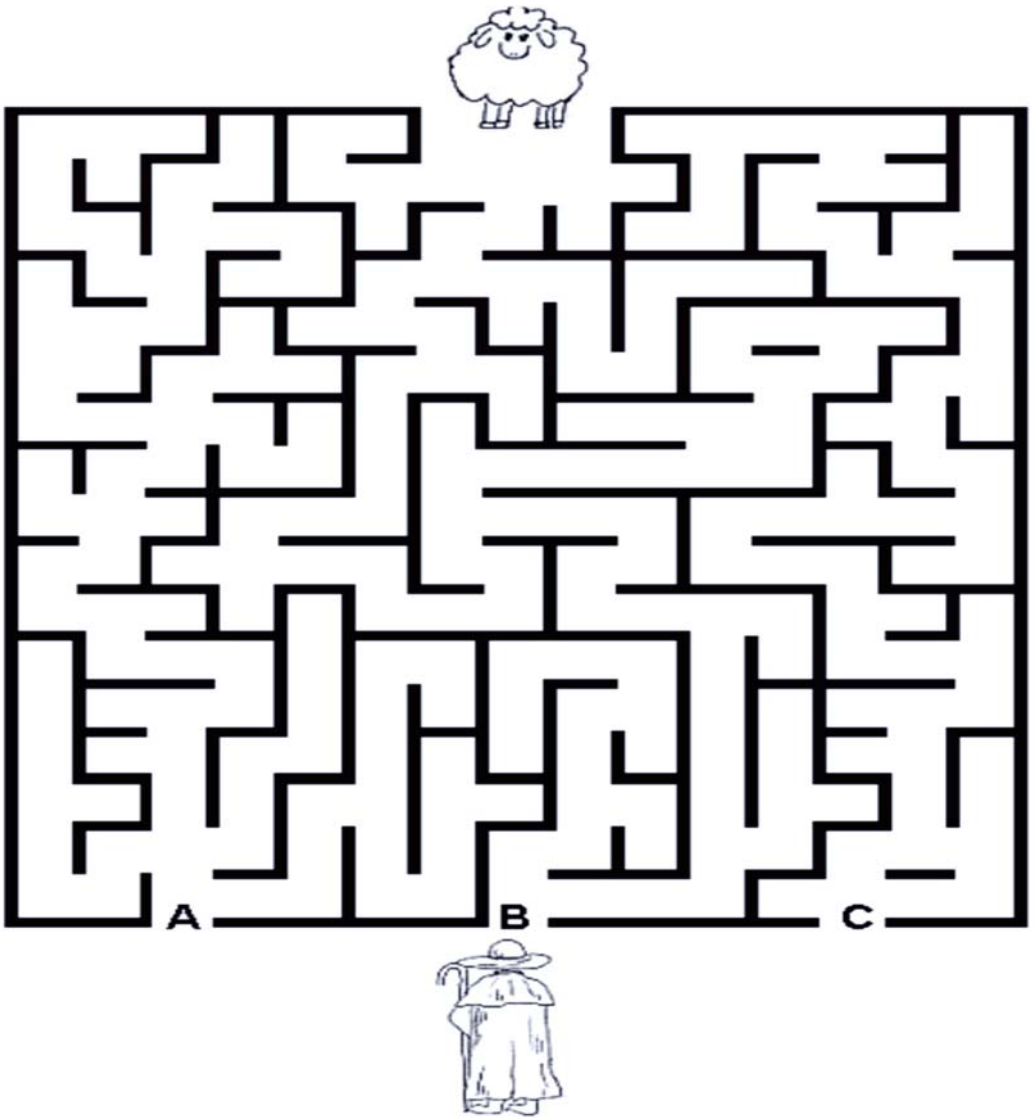
Natürlich mit kostenfreien Snacks und Getränken

Kinderseite

Dies ist die Geschichte von dem Hirten, der genau hundert Schafe besaß. Frühmorgens führte der Hirte seine Schafe aus dem Stall, den Berg hinab und dann auf die saftige Wiese. Wenn es Abend wurde, brachte der Hirte die Schafe zurück: Am Bach entlang, über die Wiese, den Berg hinauf, dann durchs Tor und ab in den gemütlichen Stall. Doch Stopp! Erst noch zählen, ob auch alle da sind: ...96.97.98.99. War das ein Schreck: Ein Schaf fehlte! Der Hirte überlegte nicht lang. „Ich muss es finden!“, rief er, schnappte sich seine Laterne und rannte nach draußen in die Nacht. Die 99 anderen Schafe blieben zurück. Er lief, so schnell er konnte, den Berg hinab, über die Wiese und am Bach entlang. Er blieb stehen und lauschte … Nichts war zu hören. Der Hirte rief wieder und wieder nach dem verlorenen Schaf. Er leuchtete mit seiner Laterne hinter jeden Busch und jeden Felsen. Aber das kleine Schaf war nirgendwo zu sehen. Doch dann hörte der Hirte ein leises Blöken. Da musste es sein! Der Hirte lief in die Richtung, aus der das Blöken zu hören war. Tatsächlich! Da war das kleine Schaf. Es lag unter einem Dornenbusch. Sein wolliges Fell hatte sich in den Ästen verfangen, sodass es sich nicht mehr rühren konnte. Nun hatte es keine Angst mehr. Es wusste: „Wenn der Hirte da ist, muss man keine Angst mehr haben! Dann wird alles gut.“ Der Hirte war so froh, das kleine Schaf wiedergefunden zu haben. Und so machten sie sich auf den Heimweg. Der Hirte trug das kleine Schaf in seinen Armen wie einen wertvollen Schatz. War das eine Freude, als der Hirte mit dem kleinen Schaf nach Hause kam. Alle anderen Schafe trampelten mit den Hufen und riefen begeistert: „Hurra! Hurra! Es ist wieder da!“ Es heißt, man habe ein großes Fest gefeiert – bis in den Morgen. Jesus selbst hat so eine Geschichte einmal erzählt. Er wollte, dass die Menschen ihn besser kennenlernen: Wie der gute Hirte jedes einzelne Schaf liebhat und sich um jedes einzelne kümmert, so kümmert Jesus sich um jeden einzelnen Menschen. Denn er hat die Menschen sehr, sehr lieb.

Ute Obmann-Bunte

(Blaue Friedensschafe von Rainer Bonk/ mmz)



Hier sucht der gute Hirte das verlorene Schaf. Helfe ihm, den rechten Weg zu finden, um zum Schäfchen zu gelangen.
Welcher Weg führt zum verlorenen Schaf?
Zeichne ihn mit einem Stift ein!

Ute Obmann-Bunte

Kalender unter Corona-Vorbehalt

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Gefährdungslage durch das Corona Virus alle Veranstaltungen ausgesetzt sind und erst nach Aufhebung der staatlichen Regularien fortgesetzt werden können.

Sonntag, 03. Mai
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MF)
11:00 Uhr Krabbelgottesdienst
Dienstag 05. Mai
14:00 Uhr Konfirmandenunterricht „Konfirmanden 2021“
Mittwoch, 06. Mai
15:00 Uhr Ökumenischer Ruheständlerkreis “
Donnerstag, 07. Mai
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Samstag, 09. Mai
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Präd. Mark Czerny)
Sonntag, 10. Mai
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MF)
Dienstag 12. Mai
14:00 Uhr Konfirmandenunterricht „Konfirmanden 2021“
18:00 Uhr Besuchsdienstkreis
Mittwoch, 13. Mai
16:30 Uhr Andacht im Haus Gersprenz
Donnerstag, 14. Mai
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
14:30 Uhr Gottesdienst und Kaffee mit den kath. Senioren im kath. Gemeindehaus.
Samstag, 16. Mai
Konfirmanden-Abendmahl entfällt
10:00 – 15:00 Uhr Chor „Cantare con Gioia“ im NGH
Sonntag, 17. Mai
Konfirmation entfällt (Pfr. MF)
18:00 Uhr: WeekEndEnd in der Jugendlounge für Teenager und junge Erwachsene (Steffi Schäfer)
Mittwoch, 20. Mai
Pfarrkonvent in Groß-Zimmern
16:30 Uhr Andacht, Haus Elisabeth (Pfr. MF)
Donnerstag, 21. Mai *Christi Himmelfahrt*
10:00 Uhr Gottesdienst
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Samstag, 23. Mai
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfrin. Benner)
Sonntag, 24. Mai
09:30 Uhr Gottesdienst + Taufen (Pfr. MF)
15:00 Uhr CAFÈ am Ort
Mittwoch, 27. Mai
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung (Kita)
28.05.-30.05.2020 Kleidersammlung des Diakonievereins zwischen 15:00-17:00 Uhr. Abgabestelle: Ev. Gemeindehaus / Opelgasse 2/ Hinterer Eingang / Keller
Donnerstag, 28. Mai
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
18-20 Uhr Teamer-Stammtisch in der Jugendlounge (Steffi Schäfer)
Sonntag, 31. Mai * Pfingstsonntag*
09:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor (Pfr. MF)
Montag 01. Juni * Pfingstmontag*
09:30 Uhr Gottesdienst (Präd. Frau Stein)
Mittwoch, 03. Juni
15:00 Uhr Ökumenischer Ruheständlerkreis „Vortrag + Grillen“
Donnerstag, 04. Juni
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Freitag, 05. Juni
20:00 Uhr Männerkreis
Samstag, 06. Juni
10:00-14:00 Uhr: Kinderkirche (Steffi Schäfer)
10:00 – 15:00 Uhr Chor „Cantare con Gioia“
18:30 Uhr Wochenschlussandacht, St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfrin. von Bremen)
Sonntag, 07. Juni
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Y. Blanco Wißmann)
Konzert „Cantare con Gioia“ entfällt.
Mittwoch, 10. Juni
16:30 Uhr Andacht, Haus Gersprenz
Donnerstag, 11. Juni *Fronleichnam*
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 14. Juni *Gemeindefest*
10:00 Uhr Festgottesdienst (Pfr. MF)
Mittwoch, 17. Juni
Kaffeenachmittag des Diakonievereins, mit Adventure Golf bei der Kartbahn und Kaffee bei Mio im Biergarten / Kegelcenter
Donnerstag, 18. Juni
12:00 Uhr Letztes Gemeinsames Mittagessen mit Familie Schwarz
Samstag, 20. Juni
09:30 Uhr Frauenfrühstück
18:30 Uhr Wochenschlussandacht, St. Josephshaus Klein-Zimmern (Prädikant Mark Czerny)
Sonntag, 21. Juni
09:30 Uhr Gottesdienst + Taufen (Pfr. MF)
11:00 Uhr Krabbelgottesdienst
18:00 Uhr: WeekEndEnd in der Jugendlounge für Teenager und junge Erwachsene (Steffi Schäfer)

Dienstag 23. Juni
16:30 Uhr Ökum. Arbeitskreis, kath. Pfarrheim
Mittwoch, 24. Juni
16:30 Uhr Andacht, Haus Elisabeth (Pfr. MF)
Donnerstag, 25. Juni
18-20 Uhr Teamer-Stammtisch in der Jugendlounge (Steffi Schäfer)
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
Freitag, 26. Juni
Synode in Schaafheim
Samstag, 27. Juni
12:30 Uhr VDK, Grillen im NGH
Sonntag, 28. Juni
11:00 Uhr Gottesdienst für Ausgeschlafene (Steffi Schäfer)
15:00 Uhr CAFÈ am Ort
Mittwoch, 01. Juli
15:00 Uhr Ökum. Ruheständlerkreis, Anglerheim / Biergarten
Freitag, 03. Juli
20:00 Uhr Männerkreis
Samstag, 04. Juli
10:00 – 15:00 Uhr „Cantare con Gioia", AGH
Treffen/Nachbarschaftstage der Besuchsdienstkreise im NGH (Fr. Bofinger)
18:30 Uhr Wochenschlussandacht, St. Josephshaus Klein-Zimmern (Prädikant Mark Czerny)
Sonntag, 05. Juli
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MF)
Schulferien in Hessen 06.07-14.08.2020
06.-26.07.2020 Gemeindebüro nicht besetzt
Dienstag, 07. Juli
18:00 Uhr Besuchsdienstkreis
Mittwoch, 08. Juli
16:30 Uhr Andacht im Haus Gersprenz
Donnerstag, 09. Juli
19:00 Uhr Spinnkreis
Sonntag, 12. Juli
09:30 Uhr Gottesdienst (Präd. Frau Emrich)
Samstag, 18. Juli
18:30 Uhr Wochenschlussandacht, St. Josephshaus Klein-Zimmern (Prädikant Mark Czerny)
Sonntag, 19. Juli
09:30 Uhr Gottesdienst (Präd. Dieter Frank)
Mittwoch, 22. Juli
Halbtagesausflug des Diakonievereins in das Waldenser Museum in Rohrbach
Donnerstag, 23. Juli
16:30 Uhr Andacht, Haus Elisabeth (Pfr. MF)
Sonntag, 26. Juli
09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. MF)
15:00 Uhr CAFÈ am Ort
Dienstag 28. Juli
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
Samstag, 01. August
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
Sonntag, 02. August
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Mittwoch, 05. August
Jahresausflug des ökum. Ruheständlerkreises mit Partnerinnen und Gästen nach Wertheim.
Freitag, 07. August
20:00 Uhr Männerkreis
Sonntag, 09. August
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MF)
Mittwoch, 12. August
16:30 Uhr Andacht im Haus Gersprenz (Pfr. MZ)
Donnerstag, 13. August
19:00 Uhr Spinnkreis
Samstag, 15. August
14:30 Uhr VDK, Jahreshauptversammlung im neuen Gemeindehaus
Sonntag, 16. August
10:30 Uhr Sommerkirche, Waldschule (Pfr. MZ)
Montag, 17. August
08:45 Uhr Schulgottesdienst Klasse 2-4 (FS+SIA) in der ev. Kirche (Pfr. MZ)
18:00 Uhr Einschulungsgottesdienst Friedensschule in der kath. Kirche (Pfr. MZ)
Dienstag, 18. August
09:45 Uhr Einschulungsgottesdienst SIA in der ev. Kirche (Pfr. MF)
10:15 Uhr Schulgottesdienst, Klein-Zimmern, kathol. Kirche (Moka / Pfr. MZ)
Mittwoch, 19. August
16:30 Uhr Andacht Haus Elisabeth (Pfr. MF)
Samstag, 22. August
09:30 Uhr Frauenfrühstück
Sonntag, 23. August
09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. MZ)
11:00 Uhr Krabbelgottesdienst
15:00 Uhr CAFÈ am Ort
Dienstag 25. August
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
Samstag, 29. August
12:00 Uhr – 16:00 Uhr Chor „Cantare con Gioia"
17:00 Uhr ökum. Kerbgottesdienst in der kath. Kirche (Pfr. Blumers/ Pfr. MZ)
Sonntag, 25. August
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MF)
Mittwoch, 02. September
15:00 Uhr Ökumenischer Ruheständlerkreis „Hähnchenessen"

Der Terminkalender ist aus Sicht der Umstände im April nur unter Vorbehalt zu lesen!

Wie immer können diese Veröffentlichungen Spuren von Fehlern enthalten!

Bitte immer die aktuellere Presse beachten!

Spendenkonto: Evangelische Regionalverwaltung Starkenburg - Ost - bei der Sparkasse Dieburg
Konto-Nr. 13002225 (IBAN: DE 03508526510013002225) BLZ 508 526 51 (BIC: HELADEF1DIE)
Bitte unbedingt den Namen, Adresse, RT 2731 und Verwendungszweck angeben.
Spendenquittungen stellen wir auf Wunsch nach Spendeneingang aus.

Kollekten und Spenden Februar / März 2020	
Pflichtkollekten (verbleiben nicht bei uns - werden abgeführt)	724,24 €
Eigene Gemeinde	199,06 €
Klingelbeutel	370,49 €
Wochenschlussandachten	89,10 €
Kasualien (Taufe/ Trauung/ Bestattung)	57,08 €
Café am Ort	428,00 €
Gemeindebrief *Regenbogen*	50,00 €
Für Kinder und Jugendliche, Kindertagesstätte (145 €/ 200,00 €)	345,00 €
Für neue Kirchturmglocken	240,00 €
Brot für die Welt	100,00 €

Impressum: Auflage: 1.100 Stück, Abonnement: kostenfrei - Spende: sehr gerne.
Dreier-Druck/ Dieburg, August-Horch-Straße 12
Herausgeber ist der evangelische Kirchenvorstand. Die Verteilung erfolgt durch Ehrenamtliche.
Verantwortlich: Michael Merbitz-Zahradnik, Pfr.
***Nächster Redaktionsschluss: 04. August 2020*. Schluss dieser Ausgabe war der 06. April 2020.**
Für evtl. genannte Links übernehmen wir im Sinne des Rechts keine Verantwortung. (Sirach 43,12a/Luther)

Adressen in unserer Gemeinde

Gemeindebüro
Melanie Sigmund-Löbig
Opelgasse 2, Tel. 48876, Fax 7399030
Öffnung: Di 11 - 13 Uhr /
Mi 8 - 10 Uhr / Do 16 - 18 Uhr

Personal- und Rechnungswesen
Ulrike Schultheis

Pfarramt (Ost)
Pfr. Michael Merbitz-Zahradnik
Otzbergring 7
Tel. 737919
mmz@ev-kirche.de

Pfarramt (West)
Pfr. Michael Fornoff
Westendstraße 20
Tel. 42294, Fax. 738936
mfornoff@gmx.de

Kantor
Ulrich Kuhn
Tel. 497601

Küsterin
Sabine Strobl
Tel. 748359

Ev. Kindertagesstätte
Leitung: Helga Lindner
Otzbergring 9
Tel. 48663, Fax 736155

Gemeindepädagogin
für Groß-Zimmern und Dieburg
Stefanie Schäfer
Tel.: 0176 54254018
stefanie.schaefer@ekhn.de

Homepage: www.kirche-zimmern.de

Im Odenwald und Rhein –Main Gebiet zuverlässig und umweltfreundlich unterwegs mit

WINZENHÖLER

www.winzenhoeler-reisen.de

Fahren Sie mit unseren „Blauen Engel“ umweltfreundlich und CO_2 - neutral an Ihr Ziel.
Auch mit Wasserstoff – denn: gutes Klima ist uns wichtig!

Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Waldstrasse 84
64846 Groß – Zimmern
Tel.: 06071 / 4 88 80
Fax: 06071 / 7 11 96
Mail to: info@winzenhoeler-reisen.de

myclimate Protect our planet
WINZENHÖLER
...we say no to CO_2